

## ▶ Impfkampagne

**Zahnärzte dürfen nach sechs Stunden Weiterbildung impfen**

| Zahnärztinnen und Zahnärzte dürfen seit Inkrafttreten des § 20b Infektionsschutzgesetz am 12. Dezember 2021 auch Patienten gegen Covid-19 impfen. Voraussetzung ist eine sechsstündige Schulung. |

Die theoretische Schulung umfasst vier Unterrichtsstunden und kann über das Online-Angebot der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (AÖGW) oder alternativ über Angebote einzelner Länderkammern absolviert werden. Daneben sind zwei Stunden Hospitation bei einer Impfstelle (Impfzentrum, impfende/r Ärztin/Arzt, impfende/r Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg/-chirurgin) vorgesehen.

Noch nicht restlos geklärt sind Berufshaftpflichtfragen. Mehrere Versicherungsunternehmen interpretieren die Impftätigkeit von Zahnmedizinern nach der Öffnung des Gesetzes als berufliche Tätigkeit der Zahnärzteschaft, für die Versicherungsschutz besteht. Doch noch ist unbekannt, ob alle Versicherer diese Auslegung unterstützen. Vor Aufnahme einer Impftätigkeit sollten sich Kolleginnen und Kollegen daher den Versicherungsschutz bei Ihrer Berufshaftpflichtversicherung schriftlich bestätigen lassen.

## ↘ QUELLEN

- BZÄK: Impfen in der Zahnarztpraxis, Aktualisierung vom 07.01.2022, [www.de/s5889](http://www.de/s5889)
- **Covid-19-Impfkurs** speziell für Zahnärzte/Zahnärztinnen auf den Seiten der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen (nach Registrierung), [www.de/s5890](http://www.de/s5890)

## ▶ Mund-Nasen-Schutz

**Infektionsrisiko bei gutem Sitz der FFP2-Maske extrem gering**

| Laut Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation stecken sich Ungeimpfte im Abstand von drei Metern zu einem Infizierten mit hoher Viruslast ungeschützt fast 100-prozentig über die Atemluft an. Ganz anders sieht es beim (richtigen) Tragen einer Maske aus. |

Die wahrscheinliche Ansteckung sinkt in den Promillebereich, wenn FFP2-/KN95-Masken ohne Randspalt zum Gesicht getragen werden – auch bei geringem Abstand und einer Begegnung um die 20 Minuten, weil die Membranen sehr effektiv filtern. Sitzt die Maske aber schlecht, steigt das Ansteckungsrisiko durch die seitlich ein-/ausströmende Luft auf ca. vier Prozent. Mit max. zehn Prozent Übertragungsrisiko müssen Personen rechnen, die einfache, aber dicht anliegende OP-Masken tragen. Laut Forschern ist die Infektionswahrscheinlichkeit im Alltag aber kleiner, da die ausströmende Luft sich sofort mit der Umgebung mischt und nicht ungefiltert ankommt.

## ↘ QUELLE

- Meldung der Max-Planck-Gesellschaft vom 02.12.2021. So gut schützen Masken: Eine detaillierte Studie weist das maximale Risiko einer Coronainfektion für verschiedene Szenarien mit und ohne Masken aus. [www.de/s5843](http://www.de/s5843)

Versicherungsschutz bei der Berufshaftpflicht schriftlich bestätigen lassen



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil weiterlesen



Ansteckung sinkt in den Promillebereich, wenn FFP2-Masken korrekt sitzen



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil weiterlesen

